

„Excellenz, darf ich Sie mit der Bemerkung belästigen, daß ich morgen abreisen soll und meine Kasse etwas erschöpft ist? . . . Unsere Agenten brauchen viel — sehr viel Geld, wie Euer Excellenz aus den Rechnungen ersehen werden; — und meine vielen Reisen in letzterer Zeit . . . die Mühseligkeiten im Libanon . . .“

„Gut, mein Bester“ — fiel ihm der Graf in's Wort und nahm aus dem Portefeuille einige Noten und Anweisungen, die er dem Popen einhändigte, — „hier für den Dienst,“ — dann zog er einen kostbaren Ring vom Finger und überreichte ihm denselben mit den Worten:

„Nehmen Sie diesen kleinen Beweis meines persönlichen Dankes; der Czar wird Sie nicht vergessen; jetzt leben Sie wohl. — Mit den Inseln, versteht sich, werden Sie bald fertig sein; — adieu!“

Er reichte dem Popen die Hand, welche dieser ehrfurchtsvoll faßte, und entfernte sich.

Vor der Thüre traf er einige Bettler, welchen er Para's zuwarf.